

MARION LÖHR-BÖGER &amp; JUTTA KATZ

## Langfristiger Erhalt schafbeweideter Hutungen durch Förderung der Schaf- und Ziegenhalter im Rahmen des LIFE-Projektes „Wetterauer Hutungen“

Im Fokus des Projektes liegen traditionell schafbeweidete Magerstandorte in Hang- und Kuppenlagen, die von intensiv genutzter Agrarlandschaft umgeben sind. Insgesamt weisen die Gebiete derzeit 270 ha Lebensraumtypenfläche mit einem überwiegend schlechten Erhaltungszustand auf. Das Projektgebiet umfasst insgesamt 65 Teilgebiete verteilt auf 20 FFH-Gebiete. Die Gebiete liegen nördlich von Frankfurt am Main.

Ziel des LIFE-Projektes „Wetterauer Hutungen“ ist es, die traditionell schafbeweideten Hutungen mit ihrer Artenvielfalt zu erhalten und weiter zu entwickeln. Eine Grundvoraussetzung dafür ist die Sicherstellung der (Schaf-) Beweidung der Magerrasen. Ohne Schafbeweidung würden seltene Arten unter aufkommendem Gebüsch und Wald verschwinden. Zur Vergrößerung der beweidbaren Hutungen wird auf Teilflächen eine Instandsetzungspflege (Entbuschung, Entfilzung, Abräumen von Ablagerungen) durchgeführt. Die Einrichtung eines Stützpunktes mit Landschaftspflegegeräten (Freischneider, Motorsägen, Scheren, Rechen und Gabeln) bei der Stadt Nidda soll diese Arbeiten erleichtern. Die Handgeräte und Zubehör können von Ehrenamtlichen und Schäfern, die auf den LIFE-Flächen Pflegearbeiten durchführen, kostenfrei entliehen werden. Durch Verbesserung der infrastrukturellen Einrichtungen (Tränken, Triftwege, Pflegegeräte, Zäune) und der Vermarktung sollen vor allem die Schäfer und ihre Zusammenarbeit untereinander unterstützt werden. Um den Erfolg sicherzustellen, werden eine Betriebs- und Marktanalyse sowie ein Beweidungs- und Vermarktungskonzept beauftragt und regelmäßige Treffen der Schäfer organisiert und moderiert. Für Schäfer werden Fortbildungsveranstaltungen angeboten, sogar ein Schäferlehrling, der eine naturschutzfachlich orientierte Ausbildung erhält, wurde eingestellt.

Informationen zum Projekt werden den Menschen in der Region über folgende Aktionen vermittelt: Infostände auf Märkten, kulinarische Veranstaltungen im Rahmen des „Wetterauer Lamm- und Landgenusses“, Naturkundliche Wanderungen, Wanderungen mit Schäfern, Gestaltung eines Infozentrums, eine ständig aktualisierte Internetseite und die regelmäßige Versendung von Info-Rundbriefen.

### **Long-term conservation of sheep-grazed pastures by promoting sheep and goat farmers within the framework of the LIFE project “Wetterauer Hutungen”**

This project focuses on traditionally sheep-grazed nutrient-poor pastures located on slopes and hill-rests which are surrounded by intensively used agricultural land. The project sites include different habitat types with an overall area of 270 ha which are in a predominantly poor condition. The project area covers 65 subareas spread over 20 Special Areas of Conservation (SAC). These subareas are located north of Frankfurt am Main. The aim of the LIFE project “Wetterauer Hutungen” is to preserve and further develop the traditionally sheep grazed wood pastures and their species diversity. A prerequisite for this is to secure the grazing of the pastures. Without sheep grazing rare species would be displaced by emerging shrub and woodland. To increase the area of sheep pastures, maintenance measures (scrub clearing, clearing of sedimentation) are carried out on some sections. A collection of machines (brush-cutters, power saws, shears, rakes and pitchforks) was established by the City Council of Nidda to facilitate the maintenance work. Volunteers and shepherds who carry out maintenance work within the LIFE-areas can lease this equipment free of charge. Especially shepherds and their co-operation with each other should be supported by improving the infrastructural facilities (drinking troughs, opening of traditional transhumance routes, maintenance equipment, fencing) and product marketing. To ensure success, operational and market analyses as well as grazing and marketing concepts will be commissioned and regular meetings of the shepherds are organised and chaired. Further education events are offered for the shepherds and even a shepherd apprentice who receives conservation orientated training has been employed. Information about the project is passed on to the public with the help of: information booths at markets, culinary events in the context of the “Wetterauer Lamm- und Landgenuss”, nature walks, field trips with shepherds, design of an information centre, a permanently updated website and the regular dispatch of newsletters.

### Zusammenfassung

### Abstract

### Schäferei ist kein Beruf, es ist eine Berufung

Auf einen Stock gestützt steht der Schäfer auf einer grünen Weide und blickt über seine friedlich grasende Herde, die durch eine naturbelassene Landschaft zieht. Seine Hütehunde stehen ihm zur Seite. Dieses idyllische Bild des Schäferlebens trifft in der Realität nicht immer zu. Ein Schäfer hat durch seine vielfältigen Arbeitsbereiche eine hohe Arbeitsbelastung: Sie tränken und füttern ihre Schafe, ziehen Jungtiere auf und pflegen kranke Tiere. Wenn die Arbeit mit den Schafen erledigt ist, werden die Hunde ausgebildet und versorgt. Zur Arbeit der Schäfer gehören auch die Gewinnung von Winterfutter und die Wartung der Stallungen und technischen Anlagen. Darüber hinaus verfügen sie über Kenntnisse zur Betriebswirtschaft und Vermarktung. Ein wahrer Schäfer ist mit Leib und Seele dabei, was viel Leidenschaft und Disziplin verlangt. Für die Berufswahl ist eine große Verbundenheit zu den Tieren und zur Natur eine entscheidende Voraussetzung. Viele scheuen sich heute vor der enormen Arbeitsbelastung und so gibt es immer weniger Schäfer und Schäferlehrlinge. 2011 gab es insgesamt nur 19 Schäferlehrlinge in Deutschland. Der historische Beruf des Schäfers stirbt langsam aus.

### Landschaftspflege kann nicht importiert werden

Ohne die Schafbeweidung würden die Wetterauer Hutungen vom Wald zurück erobert. Landschaftspflege kann, anders als Fleisch, nicht importiert werden. Würde unsere Kulturlandschaft in Mitteleuropa nicht mehr beweidet oder anderweitig genutzt werden, könnte sich der Wald diese Flächen zurück erobern. **Ohne** Schafbeweidung würden seltene Arten wie Gewöhnliche Kuhschelle (*Pulsatilla vulgaris*), Steppenfenchel (*Seseli annuum*), Rosskümmel (*Laser trilobum*) und Kalk-Aster (*Aster amellus*) oder die in Hessen vom Aussterben bedrohten Herbst-Schraubenstendel (*Spiranthes spiralis*), Rötliches Fingerkraut (*Potentilla heptaphylla*) und der Langgestielte Mannschild (*Androsace elongata*) unter aufkommendem Gebüsch und Wald verschwinden. Zur Vergrößerung der beweidbaren Flächen wird eine Instandsetzungspflege (Entbuschung, Entfilzung, Abräumen von Ablagerungen) durchgeführt.

### Der Ertrag der Wolle deckt heute nur noch die Kosten für den Scherer

Aufgrund des Preisdrucks von Importen aus Übersee erhalten die Schäfer keine kostendeckenden Erträge aus ihrer eigentlichen Arbeit – der Produktion von Fleisch und Wolle. Wie alle landwirtschaftlichen Sparten sind die Schäfereien auf EU-, Bundes- und Landesmittel aus den Agrarhaushalten angewiesen, um überhaupt über die Runden zu kommen. Eine besondere Rolle spielen hier Zahlungen aus Agrarumwelt- und Naturschutzförderprogrammen, die der besonderen Bedeutung der Schäferei für unsere Landschaft Rechnung tragen möchten. Auch diese Ausgleichszahlungen gewährleisten den Schäfern kein angemessenes Einkommen, da Erlöse aus Vermarktung und Agrarförderung die hohen Kosten für Winter-Futtermittel, Pacht und Investitionen sowie steigende Energiepreise kaum decken. Deshalb ist es ein Ziel des LIFE-Projektes die Schäfer zu unterstützen und die Ausbildung eines Schäferlehrlings, dessen Ausbildung heute Tierwirt/in – Fachrichtung Schäferei heißt, zu unterstützen und zu fördern.

### Das LIFE+ Projekt „Wetterauer Hutungen“

Im Fokus des von der EU geförderten LIFE-Projektes stehen traditionell schafbeweidete Magerstandorte in Hang- und Kuppenlagen, die häufig von intensiv genutzter Agrarlandschaft umgeben sind. Insgesamt weisen die Gebiete derzeit 270 ha FFH-Lebensraumtypenfläche (submediterrane Halbtrockenrasen, Artenreicher Borstgrasrasen, artenreiche Flachlandmähwiese, sowie kleinflächig Mitteleuropäische Heide und Silikat-Felsen mit Felsspaltvegetation) mit einem überwiegend schlechten Erhaltungszustand auf. Potentielle Maßnahmenflächen verteilen sich auf 850 ha. Das Projektgebiet umfasst insgesamt 65 Teilgebiete verteilt auf 20 FFH-Gebiete. Alle Gebiete liegen nördlich von Frankfurt am Main.

Das EU geförderte LIFE-Projekt „Wetterauer Hutungen“ soll diese Flächen in seiner Laufzeit bis Ende 2014 sichern und entwickeln. Insgesamt stehen für das Projekt 4,1 Millionen Euro zur Verfügung, davon werden 50 % von der EU finanziert. Projektträger ist das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUELV). Projektpartner sind der Wetteraukreis und die Städte Hungen und Nidda. Das Projekt wird tatkräftig von zahlreichen Kommunen, regionalen Vereinen und Naturschutzgruppen unterstützt. Sponsoren des Projektes sind die OVAG und die Stiftungen der Sparkassen Laubach-Hungen und Oberhessen.

### Sicherstellung der Schaf-Beweidung der Magerrasen

Ziel des LIFE+ Projektes „Wetterauer Hutungen“ ist es, die traditionell schafbeweideten Hutungen mit ihrer Artenvielfalt zu erhalten und weiter zu entwickeln. Eine Grundvoraussetzung dafür ist die Sicherstellung der (Schaf-) Beweidung der Magerrasen.

Bereits in der Antragsphase wurde eine Situationsanalyse der Schäfereien im Projektgebiet erstellt. Diese Analyse diente sowohl der Kontaktaufnahme zu den Nutzern als auch als Grundlage für Maßnahmenplanungen im Rahmen des Projektes. Innerhalb des Projektgebietes gibt es 24 Schäfer, die aktiv mit dem Projekt zusammenarbeiten; ihre Schafe und Ziegen beweideten LIFE-Projektflächen.

**Zur Stärkung und Unterstützung dieser Schäfereien werden folgende Maßnahmen umgesetzt:**

#### Konzepte und Analysen:

- **Maßnahmenplanung** zur Erleichterung der Beweidbarkeit und Pflege von Magerrasen
- **Beweidungskonzept** zur besseren Vernetzung isolierter Hutungen
- **Betriebs- und Marktanalyse** der Schäfereien im LIFE-Projektgebiet
- **Vermarktungskonzept** für Schäfereiprodukte

#### Stärkung der Zusammenarbeit der Schäfer untereinander

- Moderierte „**Vordenkergruppe Schäfer**“, mit dem Ziel die Vernetzung untereinander und die Verknüpfung zum Projekt sicherzustellen. Sie ist zusammengesetzt aus Neben-, Haupterwerbs- und Hobby-Schäfern
- Einstellung eines „**Schäferlehrlings**“ mit naturschutzfachlichem Schwerpunkt bei der Schäferstadt Hungen
- **Fortbildungs- und Beratungsangebote** für Schäfer
- **Beweidertreffen** zum Informationsaustausch und zur Vernetzung

#### Verbesserung der Weidepraxis

- Sicherstellung der **Wasserversorgung** (Tränkwagen, Standrohre, Neuverlegung von Wasserleitungen)
- Anschaffung von **mobilen und festen Weidezäunen** sowie **Obstbaumschutz**
- Einrichtung eines **Stützpunktes mit Landschaftspflegegeräten** (Freischneider, Motorsägen, Scheeren, Rechen und Gabeln), die von Ehrenamtlichen und Schäfern für Pflegearbeiten auf den LIFE-Projektflächen kostenfrei entliehen werden können

#### Weitere Maßnahmen

- Kauf einer **Landschaftspflegeherde** (Schafe, Ziegen) durch den Wetteraukreis um brachgefallene, isolierte Magerrasen erneut beweidet zu können
- Bildung von „**Tandemflächen**“ aus Magerrasen und aufwuchsstärkerem Grünland, die gemeinsam an Schäfer verpachtet werden

#### „Bedeutung der Schäferei für den Erhalt der Magerrasen“ – Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung

- **Projekt-Internetseite** ([www.wetterauer-hutungen.de](http://www.wetterauer-hutungen.de)), die neben naturschutzfachlichen Aspekten Informationen zu Schäferei, Vermarktung und aktuellen Veranstaltungen bietet
- **Pressemitteilungen** zu Veranstaltungen und Projektfortschritten
- Entwicklung eines **Projekt-Logos**, das auch für die Vermarktung von Lammprodukten geeignet ist
- Entwicklung eines **Lamm-Maskottchens**, um die Kinder anzusprechen
- Gestaltung eines **LIFE-Infozentrums** in der Schäferstadt Hungen gemeinsam mit den Schäfern
- **Wanderungen** und **Informationsstände** auf örtlichen Festen (Kalter Markt Ortenberg, Schäferfest Hungen, etc.) mit **Lammverkostung** und Verkauf von Schafprodukten (Lammfellen, Gefilztem und Wolle) gemeinsam mit den Schäfern

#### Vermarktungsinitiativen

- Organisation des **Wetterauer Lamm- und Landgenusses** im September (kulinarische und naturschutzfachliche Veranstaltungen)
- Erstellung und Druck eines **Lamm-Rezeptflyers**

Abb. 1:  
Übersichtskarte des Projekt-  
gebietes.

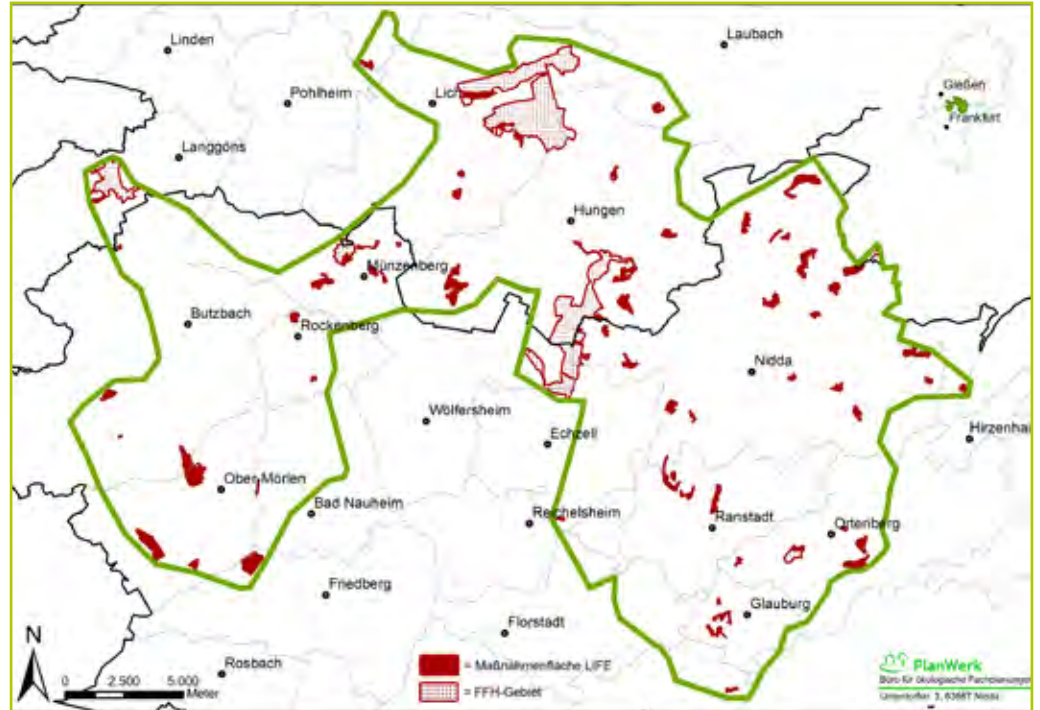


Abb. 2 (links):  
Logo des Projektes Wetterauer  
Hutungen. Es ist geeignet für die  
Vermarktung von Lammprodukten.



Abb. 3 (rechts):  
Lamm-Maskottchen des Projektes.



### Anschriften der Autorinnen

Marion Löhr-Böger (PGNU)  
Externe Projektmitarbeiterin des LIFE+ Projektes Wetterauer Hutungen  
Hamburger Allee 45  
60486 Frankfurt am Main  
DEUTSCHLAND

E-Mail: [marion.loehr-boeger@pgnu.de](mailto:marion.loehr-boeger@pgnu.de)

Jutta Katz (HMUELV)  
Projektmanagerin des LIFE+ Projektes Wetterauer Hutungen  
Mainzer Straße 80  
65189 Wiesbaden  
DEUTSCHLAND

E-Mail: [Jutta.Katz@hmuelv.hessen.de](mailto:Jutta.Katz@hmuelv.hessen.de)